



1 agosto 2021 **Wohnrevue**

Ufficio Stampa La Cividina 0432 1746101 pr@carterandbennett.com

Logieren in Räumen, die der Seele gut tun

WORT KATRIN AMBÜHL BILD DAVID SCHREYER VAERNIS STUDIO

Linke Seite Helles
Holz, sanftes Rosa
und handgefertigte
Keramikplatten verleihen den Zimmern
aus der Kategorie
«Premier Room» ein
charmantes, warme:
Ambiente.

Im vergangenen Jahr stand das zur Accor-Gruppe gehörende Swissôtel Kursaal Bern leer – nicht wegen des Lockdowns, sondern wegen eines Umbaus von Zimmern und Lobby. Mit schlichtem Design, natürlichen Materialien und warmen Pastellfarben hat die österreichische Gestalterin Nina Mair den Räumen moderne Gemütlichkeit eingehaucht.



In ihrem breiten Portfolio ist der Umbau des Swissôtel Kursaal Bern das erste Hotelprojekt. Die Architektin und Designerin Nina Mair entwirft mit ihrem Team Läden, Flughafenbereiche, Wohnungen sowie Produkte. Auch für das Hotelprojekt in Bern wurden diverse Möbel und Einbauten vom Designstudio aus Innsbruck entworfen, zum Beispiel die Sessel und der Tresen in der Lobby, die Sofas mit integriertem Stauraum, die Sideboards, die auch als Schreibtisch dienen. Beispiele, die deutlich machen, dass die Funktionalität einen hohen Stellenwert hatte, was in Hotelzimmern besonders wichtig ist. In ihrem Projekt strebte Mair eine Balance zwischen intelligenter Raumnutzung, die durch das Kreieren von massgeschneiderten Einbauten und multifunktionalen Zonen geschaffen wurde, und einem ruhigen, angenehmen Ambiente an. «Mein Ziel war es, ein kohärentes Ambiente zu schaffen, in dem sich die Gäste wohlfühlen», sagt die Architektin und ergänzt: «Vor allem wollte ich lokale, erneuerbare Materialien verwenden und mit technischen Features, die den Hotelaufenthalt für die Gäste möglichst angenehm machen, ergänzen.»

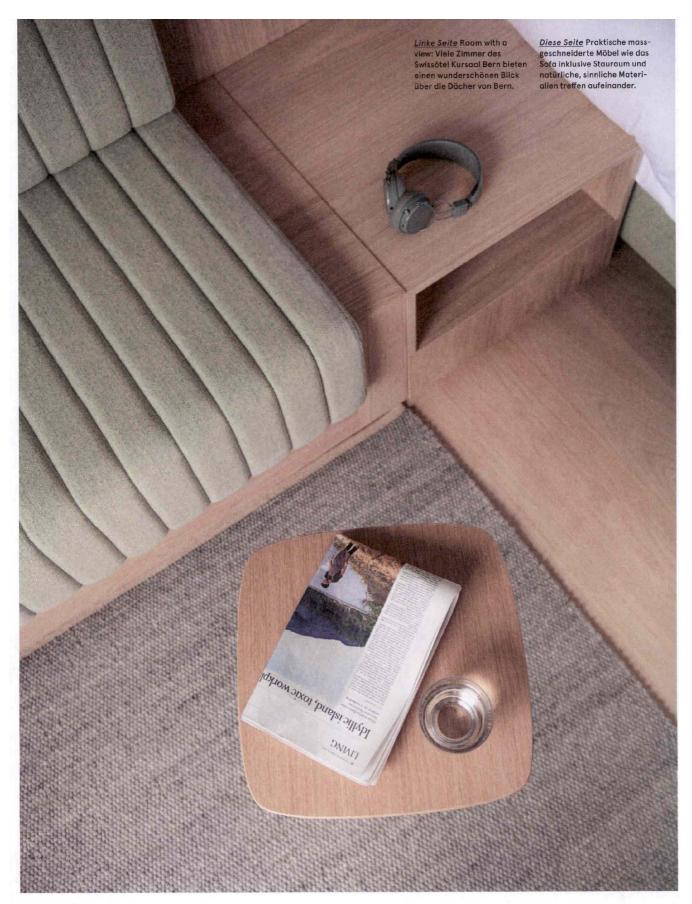
Der Material- und Farbenmix geben der schlichten Einrichtung ihren eigenständigen Ausdruck. Die Hauptmaterialien sind lokale Eiche und Keramikplatten, ein Bezug zu den Anfängen des Gebäudes. Letztere sind an Decken und Böden in den Badezimmern zu finden: Es sind handgemachte Keramikplatten aus Italien, die im Fischgrätemuster verlegt wurden. Mit ihrem kühlen Grauton bilden sie ein wunderschönes Zusammenspiel mit dem warmen Holz – beides natürliche Materialien mit einem sinnlichen Ausdruck.

Insgesamt 171 Hotelzimmer umfasst das Swissôtel Kursaal. Nicht alle Zimmer sind identisch, aber alle sind in einer Kombination von warmen Pastelltönen wie helles Holz, Mintgrün sowie Rosa, kombiniert mit kühlen Graunuancen, gehalten. Details aus Leder und textile Elemente bringen ein Quentchen Charme und Sinnlichkeit in die Zimmer. Ein Ambiente, in dem sich sowohl ein Konferenzgast auf Arbeitsreise als auch eine Familie für eine Auszeit am Wochenende wohlfühlt – und genau das war die Absicht der Gestalterin.

SWISSOTEL.COM

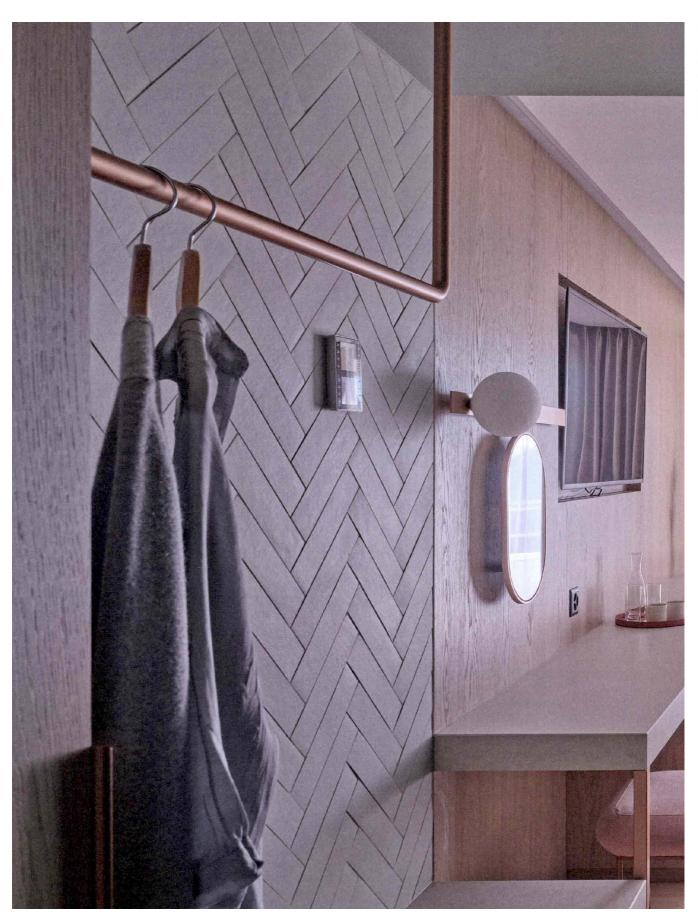






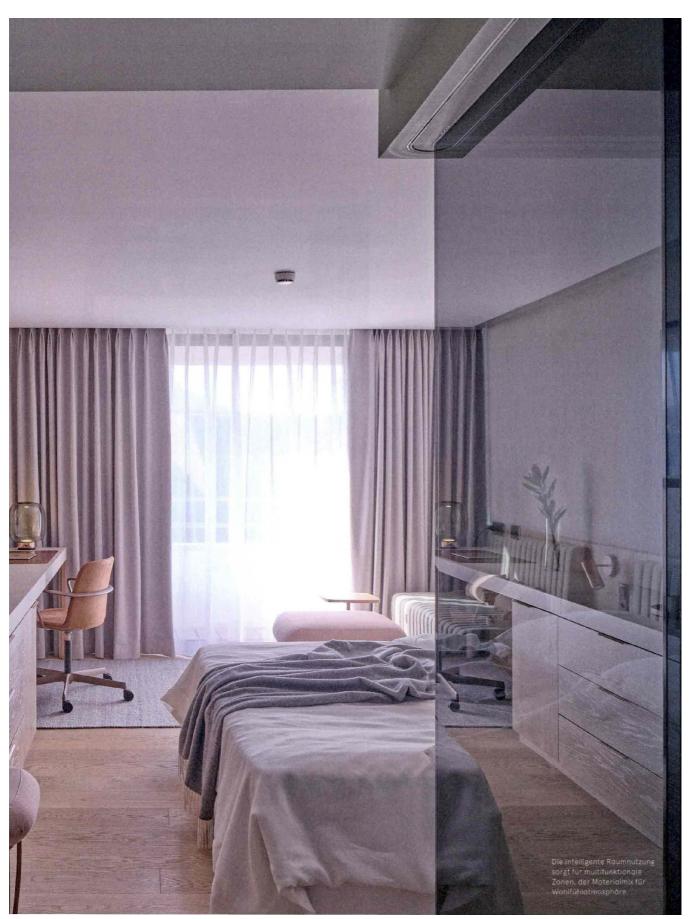
Carter&Bennett®





Carter&Bennett®





Carter&Bennett®







Oben link und rechts Das Prunkstück in der Hotellobby ist der aus Beton gegossene Tresen. Das Muster zitiert einen Balkon mit Laubsägellmuster des ursprünglichen Kursaals. Das Top ist aus Leder gefertigt. Eine Sitzbank und marineblaue Vorhänge ergänzen den öffentlichen Empfangsbereich.

Rechts Die Sessel entwarf Nina Mair extra für dieses Projekt und liess sie von a Cividina produzieren. Der italienische Hersteller entwickelte Mairs Entwurf weiter und lanciert nun eine Möbelkollektion.

Recite Seite Der Kursaal liegt auf einem Hügel und bietet spannende Ausblicke über die Aare und die Altstadt. Seit 1860 dient er als Konferenzort und kultureller Treffpunkt. Heute ist das Hotel im historischen Gebäude im Besitz der Accor-Gruppe.

